



Eine gute schmerztherapeutische Versorgung darf kein Zufall sein!

(Lübeck, 15.06.2015)

Die Realität für chronische Schmerzpatienten sieht so aus: Auf einen ambulanten Termin müssen Betroffene in Schleswig-Holstein derzeit bis zu einem Jahr warten, weil es nicht genügend Schmerzspezialisten gibt. Wenn eine Praxis, die ausschließlich Schmerztherapie betreibt, abgegeben wird, fällt diese an die jeweilige Facharztgruppe, z. B. der Anästhesisten, unabhängig von einer möglichen Spezialausrichtung.

Damit Patienten mit chronischen Schmerzen eine angemessene Versorgung erfahren, müssen alle Akteure im Gesundheitswesen dafür sorgen, dass eine Schmerztherapie ambulant und stationär innerhalb einer angemessenen Zeit gewährleistet ist. Wartezeiten auf einen Behandlungstermin dürfen max. 4 Wochen betragen.

Gerade auch Patienten, die sich an der Schwelle zur Chronifizierung befinden, sollten vom Hausarzt frühzeitig zum Schmerzmediziner überwiesen werden, damit eine drohende Chronifizierung verhindert werden kann. Dies erspart den Betroffenen nicht nur jahrelanges Leid, sondern auch der Volkswirtschaft enorme Kosten infolge von teuren Behandlungen, Arbeitsunfähigkeitszeiten, Frühverrentungen und Schwerbehinderungen mit den entsprechenden Nachteilsausgleichen.

Es bedarf gerade auch für den ambulanten Bereich einer für alle Beteiligten verlässlichen Versorgungsplanung. Da aber „Spezielle Schmerztherapie“ bisher nur eine Zusatzbezeichnung (und keine eigene Facharztgruppe) ist, ist keine Verlässlichkeit in der Schmerzversorgung gegeben. Ein Weg aus diesem Dilemma könnte sein, dass Ärzte, die ausschließlich Schmerztherapie anbieten, als eigene Arztgruppe durch die KV beplant werden, wie es auch die KVSH künftig beabsichtigt. Dies würde bedeuten, dass beispielsweise ein Kassenarztsitz eines Anästhesisten, der ausschließlich Schmerztherapie ausübt, im Falle einer Weitergabe nur an einen Arzt fallen darf, der ebenfalls ausschließlich Schmerztherapie anbietet. SchmerzLOS e. V. begrüßt diese neuen Pläne, die eine bessere Versorgung der chronischen Schmerzpatienten möglich machen können.

Weitere Informationen:

SchmerzLOS e. V. Lübeck,

Pressekontakt:

Heike Norda,

fon 04321 – 5 33 31

E-Mail: norda@schmerzlos-ev.de

www.schmerzlos-ev.de